

Auf den «Weg» fahren

Die Tanzlehrerin Mila Gurtler aus Luzern

Das Bild ist in vielen Köpfen: Die Menschen bewegen sich leichtfüssig, graziös, ja beinahe schwebend über die Bühne, vereint mit sich und der Welt, Harmonie und Frieden ausstrahlend. So könnte der Tanz sein, so könnte und sollte auch das Leben sein. Viele sehen das als ihre Bestimmung an. Mila Gürtlers Definition: «Wer sich selber treu bleibt – verweilt in der «Wahrheit». Und wer darin tanzt – strahlt «ES» auch aus und ist erfüllt.»

Für Mila Gürtler ist das Tanzen längst zu einer Lebensphilosophie geworden. Sie hat mit ihrem Buch ««ES» tanzt aus innerer Sicht» einen Lehrgang geschaffen für einen fortlaufenden Wandel, welcher zum inneren Ursprung führt. Dort finde sich Licht, Liebe, Wirklichkeit, Wahrheit, Vollkommenheit, Gott, wie immer man es benennen wolle.

Den inneren im äusseren Weg finden, das ist für die Tanzlehrerin in der heutigen Zeit des Materialismus dringend «not-wendend» und sie liefert die Anregung zu dieser Umkehr und Einsicht. «Irgendwann müssen wir alle aufräumen, jeder ist gefordert», zeigt sie sich überzeugt. Wer den Weg gehe und das persönliche Ego überwinde, erlebe das Aha-Erkennen und komme so zu sich selber.

Dies ist – kurz zusammengefasst – das Ziel eines neuen «Bildungs-Weges» von Mila Gürtler. Ein Weg zum Tanz sowie Tanz als Weg. Sie selber ist diesen intensiven und manchmal auch schmerzhaften Weg gegangen, bis sie die für sie wesentlichen Dinge erkannt hat und auch so weit formulieren konnte. Sie wählt die Worte heute mit Bedacht, trennt sie zum Teil mit Bindestrichen, damit der Leser spüren kann, was gemeint ist: «Ent-wicklung» ist so ein Wort oder «Ein-Sicht».

Mit dem, was sie erlebt hat, möchte sie in der heutigen Zeit auf den direkteren Weg hinweisen. Sie versteht sich dabei als Lehrerin, welche nicht eine Person formen, sondern sie «aufwecken» möchte. Das heisst, etwas herausholen und nicht hineinprägen. Ein guter Lehrer kann den Tanz nicht übermitteln, jedoch wecken. Dazu gehört das Überwinden des Egos, das dem wahren Ich im Weg stehe, dies gilt für Lehrer und Schüler.

Für Mila Gürtler ist klar, dass es diesen Weg nicht ein wenig gibt, sondern nur



ganz. Dies bedeutet, sich dafür zu entscheiden und nicht Rosinen picken oder etwas zusammen basteln zu wollen. Sie fordert zwischen Schüler und Lehrer eine Auseinandersetzung mit Konfrontation heraus. «Wach bleiben, sich melden, hören und sich einsetzen sowie fragen», das fordert sie von den Schülerinnen und Schülern, gleichzeitig auch eine gegenseitige Achtung, ebenfalls vor der Erfahrung. «Leider werden heute zu oft die Erfahrungen von anderen nicht mehr angenommen», bedauert sie. Auch findet sie ein Duzis zwischen Lehrer und Schüler achtungshemmend. Das «höhere Du im Sie zu spüren» bringe im richtigen Sinn die Nähe. Mila Gürtler möchte lieber fordern können statt falsch lieb sein müssen. «Ein guter Lehrer fordert der Sache willen, um das Wahre im Mensch zu wecken, und nicht, um zu gefallen.» Das bedinge auch, dass die Schü-

ler ihre Hemmungen bewusst überwinden lernen, anstelle durch die unverarbeiteten Hemmungen hemmungslos zu werden.

Die gebürtige Baslerin hat in ihrer eigenen Tanzausbildung, welche sie schliesslich als Solotänzerin auf verschiedenen Bühnen in Europa gebracht hat, selber erlebt, wie grosse Meister ihr Ego abschleifen konnten. Der Russe Boris Kniaeff inspiriert sie heute noch. Zu ihm nach Genf ist sie während ihrer Ausbildung trainieren gegangen, alle Hindernisse überwindend. Weil sie es wollte. Diesen Einsatz vermisst sie heute bei vielen Jungen. Etwas vom Leben wollen nennt sie Herzblut. Es sei halt in der Natur des «unerwachten» Menschen, dem Weg der Modeströmungen und somit des geringsten Widerstands und der Verlockung nachzugeben.

Ein bedingungsloses Engagement sei in



zur Person

Mila Gurtler, geboren in Basel, absolvierte in der Rhein-Stadt ihre Ballettausbildung. Danach folgten Engagements in Basel, Bern, Luzern, Frankfurt, Berlin, Kassel, Rom. Sie übernahm Hauptrollen vor allem in klassischen Handlungs-Balletten. In der Folge gründete sie die Ballett-Ausbildungsstätte MILA und die internationalen Ballett-Sommerkurse in Luzern. Auch nach der Umstrukturierung lebt sie heute noch in Luzern. Von dort aus bietet Mila Gurtler ihre ganzheitliche «Tanz-Bewegung-Lehre» an durch Probelektionen, Vorträge und Seminare mit dem neuen «Ballett- und Tanz-Bildungs-WEG». Tel. 041 340 87 34, 9–10 und 13–14 Uhr.

der heutigen Kultur auch nicht mehr so einfach und wolle entdeckt werden. Zu grosse Erwartungshaltungen seien unbewusst vorhanden und blockierten den richtigen Weg. Die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg, so niedergeschlagen die Stimmung auch war, seien gerade darum eine gute Zeit für die Kunst gewesen, die Menschen wieder zum Wahren – Schönen – Guten zu motivieren. «Kunst hats schwerer im Materialismus», stellt Mila Gurtler fest.

Es sind zwei Ereignisse, welche sie auf ihrem eigenen Weg geprägt haben. Als junge Tänzerin drohte ihre Karriere wegen

eines Knieschadens ein abruptes Ende zu nehmen. Therapie und Training wechselten sich ab. Doch schliesslich schaffte sie es und erwachte dadurch zu ihrem inneren Wissen. Der Knieschaden zwang sie nämlich, wahrhaftig zu arbeiten. «Denn in seiner Mitte wirds leichter und die falschen Belastungen weichen allmählich. Mit «ein-sichtigem» Gleichgewicht schaffte sie es, was die Freude und damit auch die Ausstrahlung «ent-wickeln» verstärkten.

Der zweite Meilenstein war ihr renommiertes Ballett-Studio in Luzern. Ihre Erkenntnisse vertrat sie kompromisslos und

sties dabei auf Widerstand, weil viele ihre Haltung noch nicht nachvollziehen konnten. Die traditionelle Ausbildung loslassend, zog sie sich drei Jahre zurück. «Dieser Verlust führte mich in mein inneres Wissen, wie ein freudbringendes Lehren geweckt werden will», erzählt Mila Gurtler. Zusammen mit einem kleinen Team erarbeitete sie anschliessend das Buch und bietet nun ihr Wissen damit an. Das praktische Umsetzen mit dem Team habe gezeigt, dass sie auf dem richtigen Weg ist.

Wer diesen (Tanz-)Weg schaffe, gehe anders auf die Bühne, mit wirklichem «Selbst-Vertrauen». Das Ziel der Kunst ist ihrer Meinung nach nicht ein Schocken, damit würden eher die unverarbeiteten Muster ausgedrückt und immer wieder angeregt. Wahre Kunst konzentriert sich für Mila Gurtler auf das Wesentliche. Für das Theater heisst das beispielsweise für sie: «Mit dem Wahren – Schönen – Guten seinem Publikum Mut machend zu dienen.»

bw

Hinweis: ««ES» tanzt aus innerer Sicht» von Mila Gurtler, Verlag Tanz-Kunst, ISBN 3-9520050-3-7.

La danse comme école de vie

Mila Gurtler est baloise et c'est dans sa ville natale qu'elle a effectué sa formation de ballerine. Après des engagements suisses et internationaux, elle a fondé sa propre école et gère un cours d'été international à Lucerne. Elle a également publié un ouvrage intitulé: «ES tanzt aus innerer Sicht».

Elle a transmis sa philosophie de la danse à ses élèves: le chemin vers la danse, mais aussi la danse comme chemin. Car elle a dû atteindre ses propres limites pour devenir ce qu'elle est actuellement, et elle attend la même

chose de ses élèves. Selon elle, il est très important de savoir s'inspirer de l'expérience des autres, comme elle a pu profiter de l'expérience du maître russe Boris Kniaev qu'elle avait pu côtoyer à Genève, éliminant pour cela tous les obstacles. Parce qu'elle le voulait. Elle a l'impression que cette volonté d'obtenir quelque chose n'importe quel prix manque aujourd'hui chez les jeunes. Deux événements ont fortement marqué sa carrière: tout d'abord une blessure au genou qui a menacé de mettre un terme à celle-ci. La rééducation et l'entraîne-

ment la pousseront dans ses derniers retranchements mais l'ont rendue plus forte qu'avant. Le deuxième a été la fondation de son célèbre studio de danse à Lucerne, dans lequel elle enseigne sans compromis et avec un certain sens de la confrontation, et a rencontré ainsi une certaine résistance. Aujourd'hui elle tourne la page et rédige son ouvrage avec une petite équipe.

Resume/traduction: jap